

Benefiz-Konzert für die Krebsforschung

Mehr als 21 000 Mark zugunsten der Forschungsaktivitäten im Deutschen Krebsforschungszentrum – dies ist das Ergebnis einer Kulturveranstaltung, die von Privatleuten initiiert wurde. 14 000 Mark davon ersangen und erspielten Musiker Ende September 1999 im Rahmen des Klassikkonzertes in Waldbrunn-Ellar bei Limburg.

Standing ovations und eine großzügige Spende – der Erfolg des lange vorbereiteten Kulturereignisses ist vor allem den Initiatoren, den Eheleuten Harth sowie Stefan Diefenbach, zu verdanken. Dorothee Harth konnte etwa 600 Zuhörer bei dem Konzert begrüßen. Ihr Ehemann, der Tenor Toni Harth, elf Musikerinnen und Musiker sowie einheimische Chöre boten im Laufe des Abends Arien und Lieder von Mozart bis Gershwin und von Rossini bis Offenbach dar.

Der Erlös der fast vierstündigen Veranstaltung wird ebenso wie zusätzliche Einzelspenden dem Heidelberger Zentrum zur Verfügung gestellt, nach dem Motto: Die Krebsforschung tut etwas für uns, jetzt tun wir etwas für die Krebsforschung.

Dr. Horst Metzler, Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Stiftungsvorstands des Deutschen Krebsforschungszentrums, nahm den Scheck mit herzlichem Dank entgegen. Die Spende werde der Erforschung neuer Diagnostik- und Therapieansätze zur Verfügung gestellt, erklärte Metzler. Darüber hinaus forderte er die anwesenden Politiker zum Einsatz für die Gesundheitserziehung in den Schulen auf: "Jeder vierte Todesfall durch Krebs wäre vermeidbar, wenn die Menschen frühzeitig vom Nichtrauchen überzeugt werden könnten."

Angeregt durch die Veranstaltung schlossen sich viele Privatpersonen der Spendenaktion an, so daß mehr als 7000 Mark zusätzlich dem Krebsforschungszentrum zugute kommen. Aufgrund der positiven Reaktionen von Helfern, Spendern und Besuchern wollen die Initiatoren im nächsten Jahr wieder ein Benefizkonzert für die Krebsforschung veranstalten.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968